

Hirschberger Tageblatt.

Verlag von Geisler & Soe. Erster Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. pro Quartal (Zusendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die auswärtigen Commanditen und Postanstalten bezogen 1 Mark 50 Pf. (incl. Abtrag) pro Quartal. — Insertionspreis für die fünfsaitige Partie oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureau, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Hermisdorf, Petersdorf, Schreiberbau, Schledeberg, Landeshut, Volkenhain, Schönau, Lähn, Greiffenberg und Friedeberg a. Qu. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. — Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungskatalog vermerkt.

Redaktion: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage. — Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Nr. 108.

Hirschberg i. Schl., Freitag, den 9. August

1889.

Verbesserung der Wasserstraßen.

In immer weiteren Kreisen bricht sich die Erkenntnis, daß unsere industrielle Entwicklung für den Binnenverkehr nicht mehr mit den Eisenbahnen auskommen kann, sondern einer sorgsamen Pflege und Verbesserung der Wasserstraßen nothwendig bedarf. Selbst in England, dem Land der Eisenbahnen, wo Flüsse und Kanäle seit 40 Jahren systematisch vernachlässigt worden sind, hat man jetzt eingesehen, daß dies ein verhängnisvoller Irrthum gewesen ist. Es hat sich dort herausgestellt, daß die Spedition von den Seehäfen nach inländischen Städten noch theuerer zu stehen kommt als die gesammten Transitkosten über See und daß die Concurrenzfähigkeit Englands gegenüber solchen Ländern, die ihre Binnenschiffahrt besser gepflegt haben, geradezu in Frage gestellt werden muß. In der englischen Zeitschrift *Engineer* ist dieses wichtige Thema neuerdings eingehend behandelt worden und es wird dort berichtet, daß der Zustand der englischen Kanäle die Aufmerksamkeit zahlreicher öffentlicher Körperschaften auf sich gezogen hat. Die Ergebnisse der von denselben angestellten eingehenden Untersuchungen lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

1) Wenn die binnennärdischen Fabrikstädte erfolgreich mit ihren continentalen Rivalen in Wettbewerb treten wollen, so müssen billigere Transportmittel für Mineralien, Rohprodukte und schwere Güter geschaffen werden, als sie zur Zeit vorhanden sind; 2) Bau-, Unterhaltungs- und Betriebskosten der Eisenbahnen sind zu hoch, um den Transport dieser Güter zu einem genügend niedrigen Frachtauf zu beschaffen, so daß das Capital sich lohnend verzinst; 3) Vergrößerung und Anpassung der bestehenden Kanäle zwischen den binnennärdischen Fabrikstädten und den nächsten Seehäfen zum Gebrauch für Schiffe von großen Abmessungen und mit Dampf geschleppt, kann durch ein Capital erfolgen, das gestattet, Güter zu Wasser zu einem beträchtlich geringeren Frachtauf zu befördern, als mit der Eisenbahn; 4) der Übergang des Transportes der schweren Güter von der Eisenbahn auf die Kanäle oder Flüsse würde von großem Vortheil sein, indem dadurch der Verkehr erleichtert und der beständigen Nothwendigkeit vorgebeugt würde, frisches Capital für Verdoppelung bestehender Linien aufzutreiben; 5) die Eröffnung eines billigeren Verkehrssystems würde das Mittel zur Entwicklung mancher Industriezweige sein, die zur Zeit ganz darniederliegen; 6) es ist deshalb in hohem Maß wünschenswert und im allgemeinen Handelsinteresse dringend erforderlich, die binnennärdischen Städte mit den Seehäfen durch gleichförmige Wasserwege zu verbinden.

Die wichtigen, auf völliger Sachkunde beruhenden Stimmen aus England haben auch bei uns lebhaften Wiederhall gefunden, wie die Verhandlungen des Frankfurter Binnenschiffahrts-Congresses beweisen und wie dies noch deutlicher die zu Hannover stattgefundenen von Magistraten, Handelskammern u. s. w. zahlreich beschickte Versammlung befunden hat, die sich für eine thatkräftige und rasche Erneuerung der Agitation für den alten Plan der Rhein-Weier-Elbe-Verbindung geeinigt hat. Der Geheime Commercierrath Meyer, Präsident der Handelskammer zu Hannover, hielt den einleitenden Vortrag, in welchem die Nothwendigkeit der Weiterentwicklung der Binnenschiffahrt im wesentlichen nach den oben erwähnten Gesichtspunkten dargelegt und namentlich hervorgehoben wurde, wie gewaltig dadurch die Vermehrung des Nationalreichthums gesteigert werden könne. Als schlagendes Beispiel wurde in dieser Beziehung die Canalisation des Mains erwähnt, auf dem allein die Ersparnisse aus dem Kohlentransport hinreichen, um die Anlagekosten zu verzinsen. Dass auch im Osten des Reiches zu Gunsten von Industrie und Handel manches zu erwarten und erwünschen ist, dürfte nicht unbekannt sein. Ebenso bekannt aber

ist es auch, daß es an gutem Willen dazu der Regierung noch nie gefehlt hat. Schon manches ist zu diesem Zweck in Angriff genommen, Anderes wieder liegt im Project. Zu thun giebt es auf diesem Felde mehr als auf manchem anderen und nicht zum wenigsten in unserer Heimathsprovinz.

Tagesschau. Zum Besuch des österreichischen Kaisers in Berlin.

Bei der am 12. d. M. auf dem Thiergarten-Bahnhof erfolgenden Ankunft des Kaisers von Oesterreich steht dortselbst die Leibcompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß, vor dem königlichen Schloß eine Compagnie des Kaiser Franz-Garde-Grenadierregiments Nr. 2 mit Fahne und Regimentsmusik als Ehrenwache. Vor dem Wagen der Majestäten reitet die Leib-Escadron des Regiments der Gardes du Corps, hinter demjenigen des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este eine Escadron des Garde-Cürassierregiments. Im Lustgarten wird die Leibbatterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments aufgestellt, welche beim Einfahren der Majestäten in das Brandenburger Thor mit dem Salutschießen beginnt. Es werden 101 Schuß abgegeben. Abends 8½ Uhr findet ein großer Zapfenstreich vor dem königlichen Schloß, Lustgartenseite, statt, ausgeführt von sämtlichen Musikkorps des Gardecorps, mit Ausnahme desjenigen des 4. Garde-Grenadier-Regiments (Coblenz). Vom Husaren-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 16, treffen 6 Unteroffiziere ein, welche den Dienst als Ehrenposten bei der Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph vor dessen Gemächern versehen sollen. Der Kaiser wird übrigens seine Rückreise über Dresden-Bodenbach-Prag antreten. Der Besuch der Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport in Cassel ist sonach, wenn überhaupt geplant gewesen, ausgegeben. Das Programm zu dem oben erwähnten großen Zapfenstreich besagt der Post zu Folge: Der Annmarsch der Spielleute und Musikkorps erfolgt mit dem York'schen Marsch. Zur Aufführung gelangen: Langer Wirbel, sämtliche Tambours; Gott erhalte Franz den Kaiser, von Haydn (sämtliche Musikkorps); Ouverture z. Op. Iphigenie in Aulis, von Gluck (Infanterie); Ouverture Arminius oder die Hermannschlacht, von Gervais (Cavallerie); Prinz Eugen der edle Ritter, nach der aus dem Jahre 1711 stammenden Aufzeichnung (sämtliche Musikkorps); Erstes Bataillon Garde, 1806 (Armeemarsch Nr. 7), (Infanterie); Coburger Jossias-Marsch (Armeemarsch Nr. 27), (sämtliche Musikkorps); Oesterreichische Retraite von Kéler-Béla (sämtliche Musikkorps); Großer Zapfenstreich, Licken der Tambours, Zapfenstreich, Retraite der Cavallerie, Anschlagen der Tambours zum Gebet, Gebet, Abschlagen der Tambours, "Gewehr ein" der Cavallerie, nochmals langsam steigender und fallender Wirbel der Tamboure.

Eine electrische Post.

Vor etwa acht Jahren machte Dr. Werner von Siemens den Vorschlag, gleichsam die Rohrpost auf die Verbindung zwischen einzelnen Orten auszudehnen und damit eine etwa stündliche Briefbeförderung zwischen den Hauptstädten Europas in's Leben zu rufen. Dieser Vorschlag fand damals ebenso wenig Anklang wie die electrische Eisenbahn. Jetzt hat der Amerikaner D. G. Weems in Baltimore unter dem Namen „Electro-automatic Transit Company“ eine Gesellschaft gebildet, welche ein ausgedehntes Netz von electrischen Miniaturbahnen zur Beförderung von Poststücken, leicht verderblichen Waaren u. s. w. bauen will. Allerdings leidet der vorliegende, in Heft 7 der Zeitschrift *Electric Power* abgedruckte Prospect an den üblichen amerikanischen Ueberschwänglichkeiten, und es ist klar,

dass die Wagen der electrischen Post niemals, wie behauptet wird, mit der Geschwindigkeit von Telegrammen befördert werden können. Ausgeschlossen erscheint es indessen nicht, daß man Sendungen in einer Nacht von New-York nach Omaha schafft, d. h. auf die Hälfte des Weges zwischen ersterer Stadt und San Francisco. Doch nicht bloß in der Geschwindigkeit, sondern auch in der Häufigkeit der Ablassung der kleinen Briefzüge liegt, wie Siemens seiner Zeit hervorhob, ein Vorzug seines Systems. Hätten wir z. B. jede Stunde einen electrischen Postzug zwischen Berlin und Paris, so würde man viel seltener zum Telegraphen greifen und den bequemeren Weg des Briefwechsels wählen, zumal das Ziel in drei bis sechs Stunden zu erreichen wäre. Weems' Prospect leidet an manchen Unklarheiten. So viel ist aber daraus zu ersehen, daß der Erfinder kleine Bahnen mit einer Spur von 60 Centimetern bauen will, über deren Schienen 5—6 Meter lange, vorne zugespitzte Wägelchen dahinschießen. Die einen Zug bildenden Wagen werden außerdem zur Verringerung des Luftwiderstandes, nach dem amerikanischen Ausdruck, „telethopirt“, d. h. mit ihren Enden ineinander gehoben. Die Triebkraft liefern an der Bahn liegende Electricitätswerke, deren Leiter jeder Zeit über die Lage eines jeden Zuges unterrichtet ist; auch kann er von dem Werke aus natürlich die Züge bremsen und zum Stillstand bringen. Die eine Schiene dient, was allerdings kaum glaubhaft, zur Leitung und Rückleitung des Stromes. Ein Entgleisen soll durchaus ausgeschlossen sein. Versuche auf einer 3200 Meter langen Strecke haben angeblich dargethan, daß die electrischen Postzüge in den Krümmungen ohne Gefahr in der Stunde 192 Kilometer, auf den geraden Strecken aber 288 Kilometer zurücklegen können: auch überwinden sie erhebliche Steigungen sehr gut. Die Baukosten veranschlagt Weems auf etwa 13 000 Mark für das Kilometer. Darin dürfte er sich jedoch stark verrechnet haben. Es erscheint nämlich bei den in Aussicht genommenen Geschwindigkeiten durchaus ausgeschlossen, daß die Bahnen auf ebener Erde gebaut werden; sie müssen entweder unterirdisch oder oberirdisch sein; sonst würden die Züge eine furchtbare Gefahr bilden.

Deutsches Reich.

Berlin, den 7. August.

— Von der Kaiserreise. Mittwoch früh ging die Yacht „Hohenzollern“ zeitig nach Portsmouth ab, wo der Kaiser, der von dem Prinzen Heinrich begleitet war, bei der Landung von den Spitzen der Militär- und Marinebehörden empfangen wurde. Am Landungsplatz war eine Ehrencompagnie aufgestellt, von der Artillerie wurden Salutschüsse abgefeuert. Um 8 Uhr begab sich sodann der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich mittelst Sonderzuges von Portsmouth nach Aldershot. Vor der Abreise hatte er sich an Bord der Yacht „Osborne“ begeben und dem Prinzen und der Prinzessin von Wales einen Besuch abgestattet. Der Prinz von Wales war durch ein leichtes Unwohlsein verhindert, der Truppenschau in Aldershot beizuwohnen. Am Nachmittage erfolgte die Rückkehr des Kaisers nach Osborne, und Abends fand bei der Königin Victoria ein Banket statt. Wie verlautet, hat der Kaiser seinen Besuch um einen Tag verlängert und wird die Rückreise erst am Freitag früh antreten. (Siehe auch das Telegramm der heutigen Nummer.)

— Ihre Majestät die Kaiserin kehrt morgen früh mit den kaiserlichen Prinzen von Wilhelmshöhe bei Cassel nach dem neuen Palais bei Potsdam zurück. Morgen trifft ebenfalls die Kaiserin Augusta von Coblenz auf Schloß Babelsberg ein.

— Als von einem Theil der deutschen Presse die Begnadigung der „Neera“ durch ein englisches Kriegsschiff als unbegründet behandelt wurde, sprang die deut-

freisinnige Presse denen, welche um jeden Preis die deutsche Emin Pascha-Expedition vereiteln wollten, eiligst bei; die Bestätigung der Wegnahme durch das Präsenzgericht in Sansibar wurde von diesen gefünnungsvollen Blättern als so gut wie sicher dargestellt. Jetzt meldet der Telegraph aus Sansibar: „Das englische Präsenzgericht hat entschieden, daß der Dampfer „Neera“ den Eigenthümern zurückzugeben ist.“

— Die für Donnerstag Abend von der Abtheilung Berlin der deutschen Colonialgesellschaft ange setzte große Versammlung im Architektenhause ist vorläufig verschoben worden. — In der letzten Vorstandssitzung der Abtheilung Berlin wurde einstimmig beschlossen, die noch vorhandenen Ueberschüsse des Jahres 1888 im Betrage von über 1000 Mark zur Unterstützung des Emin Pascha-Unternehmens zu verwenden.

— Der Stapellauf des auf der Werft „Germania“ bei Kiel gebauten Panzerfahrzeuges „D“ wird am Sonnabend erfolgen. Den Taufact vollzieht Viceadmiral Knorr.

— In Reutlingen wurde gestern die 100jährige Wiederkehr des Geburtstages Friedrich List's, des Vaters des deutschen Zollvereins, durch Festzug und Festreden begangen.

— Der Gemeinderath von Meß hat für die zum Empfange des Kaisers zu treffenden Veranstaltungen unbeschränkten Credit bewilligt.

— Die Münchener Zahlstelle des deutschen Tischlerverbandes ist polizeilich aufgelöst worden, weil sie sich als ein selbstständiger politischer Verein charakterisierte.

A u s l a n d.

Oesterreich. Die Armee empfindet den Tod des in dieser Woche verstorbenen Feldzeugmeisters Philippovich als einen schweren Verlust, weil der General als Strategie wie als Tactiker gleich hoch geschätzt war. Er war im Kriegsfalle für ein hohes Commando aussersehen. Auch in politischen Kreisen erfreute sich der General großer Sympathieen; trotz seiner slavisch-kroatischen Abstammung befehlte ihn österreichische, von nationalen Vorurtheilen freie Gesinnung.

Ungarn. Graf Julius Andrássy hat eine gefährliche Operation glücklich überstanden; es ist nun Hoffnung auf Besserung vorhanden.

Frankreich. In dem Ministerrathe theilte der Minister des Innern, Constats, das Gesammtergebniss der Neuwahlen der Generalräthe mit. Darnach wurden 1438 Generalräthe gewählt, und zwar 949 Republikaner und 489 Conservative. Die Republikaner vertheilten sich auf 689 Gemäßigte und 158 Radicale. 102 republikanische Generalräthe sind neu gewählt; die Conservative gewannen 29 Sitze. — Die Einberufung der Senatoren durch den Präsidenten Leroyer zur Sitzung des Staatsgerichtshofes am 8. August ist telegraphisch erfolgt. Diese Sitzung wird öffentlich sein. (Ob sich Moulanger stellt, ist zweifelhaft.)

England. Als gestern früh — so melden Berichte vom 7. August — die englische Flotte Spithead verließ, kam es noch zu einem Unfall. Um 11 Uhr fand bei aufkommendem Sturme ein Zusammenstoß zwischen dem „Invincible“ und dem „Black Prince“ statt. Es sind dies Schlachtschiffe zweiter und dritter Classe mit 6000 und 9000 Tonnen Gehalt. Obgleich der „Invincible“ auf dem oberen Verdeck erheblichen Schaden erlitten hatte, setzte er die Reise fort. „Black Prince“ wurde schwerer beschädigt, verlor einen Mast und musste in Spithead verbleiben. Sonst sind trotz stürmischen Wetters während der ganzen Zeit nur einige unbedeutende Unglücksfälle vorgekommen. Am Freitag gerieth eine Privathacht in den Kurs des ankommenden „Greif“, verlor dabei den Bugspriet und wurde auch sonst noch am Bug beschädigt. Gestern gerieth ein Anker des Flaggschiffes „Howe“ ins Schleifen. Der drohende Zusammenstoß mit dem zunächst liegenden „Anson“ wurde durch promptes Auswerfen des Nothankers vermieden.

Rußland. Das Journ. de St. Pet. bezeichnet die Russland in verschiedenen Zeitungen zugeschriebenen Absichten betreffs Cretas als Phantasiegebilde. Russland habe eine zu lebhafte und aufrichtige Sympathie für das griechische Volk, als daß es beabsichtigen könnte, für dasselbe Schwierigkeiten und Verwickelungen hervorzurufen, durch welche eine Ausdehnung der Agitation nach Creta herbeigeführt werden könnte. — In Petersburg tritt mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, Prinz Georg von Leuchtenberg werde sich mit Prinzessin Anastasia von Montenegro verloben. Prinz Georg von Leuchtenberg war in erster Ehe mit Prinzessin Therese von Oldenburg, einer Tochter des Prinzen Peter von Oldenburg, vermählt; er ist 37 Jahre alt und seit länger als sechs Jahren verwitwet; er hat einen achtjährigen Sohn, den Prinzen Alexander. Prinzessin Anastasia, die dritte Tochter des Fürsten von Montenegro, ist 20 Jahre alt und von außerordentlicher Schönheit.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 8. August.

* **Tagesbericht.** Der Bericht über die evangel. Kranken- und Gemeindepflege im Hirschberg durch Diaconissen für 1888 lautet durchaus nicht so günstig und erfreulich, als wir es im Interesse der guten Sache wünschen möchten. Die festen Beiträge haben im letzten Jahre abermals einen Rückgang von 84 Mk. 10 Pf. erlitten! Der Jahresbeitrag für 1888 weist eine Gesamtkasse aus von 806,25 Mk. mit 261 beisteuernden Partcipienten. Laut Abschluß ergab sich an Einnahme und Bestand die Summe von 2887,15—1332,56 und stand dem eine Ausgabe von 2836,45—600 gegenüber. Diese Zahlen reden eine traurige Sprache. Es ist wahrlich einem so

überaus segensreichen Institut gegenüber, welches von echt christlicher Nächstenliebe getragen wird, recht beschämend zu sehen, wie lägiglich die materielle Unterstützung hierorts ausfällt, während in der Mehrzahl der übrigen Städte Schlesiens die Anteilnahme und die Beiträge alljährlich wachsen. Die Diaconissen, die Leben und Gesundheit täglich im Dienste ihres menschenfreundlichen Thuns auf das Spiel setzen, müßten durch solche Resultate wahrlich entmutigt werden, wenn ihr Trost nicht auf anderer Grundlage stünde. Wir meinen, daß es Christen- und Menschenpflicht sei, bei diesem Liebeswerk thatkräftig einzutreten! Da gilt so recht das schöne Wort: laß Deine rechte Hand nicht wissen, was die linke thut! Nur ein erfreuliches Ereigniß ist in dem Bericht hervorzuheben gewesen: die edelmüthige Schenkung des Herrn Rentier Friedrich Kallinich, der bekanntlich das Haus auf der Ziegelstraße den Diaconissen gestiftet hat! Was die Arbeit der Schwestern anlangt, so pflegten dieselben 488 Kranke ohne Unterschied der Confession in Hirschberg und Umgegend. Diese Pflege

ersorderte 470 Nachtwachen, 368 Tagpflegen, 2465 Besuche bei Kranken und Armen. Außerdem wurden durch die Schwestern 241 Portionen Suppe vertheilt, auch wurden für Unterstüdzungen in Geld, Naturalien und Medicamenten 379 Mf. 70 Pf. verausgabt. Am Weihnachtsfeste wurden 125 Arme mit Kleidungsstücken und Lebensmitteln beschenkt. Schließlich sei erwähnt, daß, laut dem Bericht, Herr Dr. Fliegel die Schwestern unentgeltlich behandelt hat. — Möchten doch alle diese Thatsachen und Zahlen recht einbringlich reden zu allen Herzen, die sich bisher verschlossen hielten, wenn

* Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß in Russisch-Polen nahe der preußischen Grenze (bei Posen) die Rinderpest ausgebrochen sei. Die sofort an Ort und Stelle angestellten amtlichen Ermittlungen haben ergeben, daß die Nachricht unrichtig ist. Es haben in dem bezeichneten russischen Kreise mehrere tödtlich verlaufende Milzbrandfälle stattgefunden — allein diese nicht umfangreiche Epidemie ist bereits erloschen. Zudem ist die preußische Grenze seit Jahren gegen den Import von russischen Wiederauern streng gesperrt, so daß in keinem Fall die Einschleppung der einen oder anderen Seuche zu befürchten ist. Auch der Schmuggel von Vieh hat, Dank der energischen Grenzbewachung, seit längerer Zeit völlig aufgehört.

* Für die Opfer der Wassersnoth in Pennsylvania sind bei dem Hilfs-Comitee in Berlin im Ganzen 138 526,12 Mark eingegangen. Die Sammlungen werden fortgesetzt. In der letzten Abrechnung, in der über 25 597,41 Mark quittiert wurde, figurirte Breslau, Schlesische Zeitung, mit der Summe von 35,80 Mark, sonst aber war aus ganz Schlesien in der selben nicht ein einziger Beitrag anzusehen!

* Sternschnuppenfälle. Es sei daran erinnert, daß in den Nächten des 10. bis 12. d. Mts. wieder eine größere Anzahl von Sternschnuppenfällen zu beobachten sein wird. Der Ausgangspunkt der Meteore liegt im Sternbild des Perseus (daher der Name „Perseiden-schwarm“). Dieses Sternschnuppenfallen ist schon in altenglischen Kirchen-Kalendern unter dem Namen der „feurigen Thränen des heiligen Laurentius“ (10. August) gedacht.

A. Vor fünfzig Jahren. Am 9. August d. J. sind 50 Jahre verflossen, seitdem König Friedrich Wilhelm III. zum letzten Male auf seinem Sommerfahrt Erdmannsdorf eintrat, der in den letzten Jahren seines Lebens zu einem Lieblingsaufenthalte für ihn geworden war. Die Ankunft des Königs, welcher aus Teplitz kam, und durch Böhmen über Landeshut und Schmiedeberg gereist war, erfolgte gegen 7 Uhr Abends. Die ganze Bevölkerung von Erdmannsdorf und Umgegend hatte an der nach dem Schlosse führenden Straße Auffstellung genommen und begrüßte den König mit jubelnden Zurufen. Der König sah frisch und wohl aus, so daß Niemand ahnen konnte, daß ihm der letzte Empfang in Erdmannsdorf bereitet werde. Die Tage seiner Anwesenheit in Erdmannsdorf verbrachte der König meist mit größeren oder kleineren Ausflügen in die Umgegend. Am 10. August erfolgte eine Ausfahrt nach Schildau, woselbst an diesem Tage der neue Guts herr, Prinz Friedrich der Niederlande, seinen Einzug hielt. Am 15. August unternahm der König mit seinem Gefolge einen Ausflug nach Warzen und besuchte das dortige Theater, in welchem "Die Seeräuber" zur Aufführung gelangten. Im Zwischenacte nahmen die erlauchten Herrschaften vor dem Theatergebäude einige Erfrischungen an, wobei der König die Familie

des Grafen Schaffgotsch und Se. Excellenz den Feldmarschall Graf Biehnen durch huldvolle Ansprachen auszeichnete. Sonnabend, den 17. August ward das Hochgebirge besucht. Die Abfahrt erfolgte früh um 8 Uhr von Erdmannsdorf über Arnsdorf und Seidorf bis zur Schlingelbaude, wo das Frühstück eingenommen wurde. Nachher wurde die Gebirgsreise auf Tragseilen bis zur Schneekoppe fortgesetzt. Auf dem Rückwege erfolgte wieder in der H a m p e l b a u d e eine längere Rast, um ein kleines Diner einzunehmen. Der König war sichtlich erfreut über die Schönheiten der Gebirgsnatur und unterhielt sich längere Zeit aufs leutelgste mit mehreren Landleuten, die zufällig in der Bude anwesend waren. Am Abend traf der König sammt Gefolge wieder in Erdmannsdorf ein. Bei dieser Bergfahrt spielte sich eine kleine Geschichte ab, die von dem Zartgefühl Friedrich Wilhelm III. ein besonders schönes Zeugniß ablegt. Auf dem Gipfel der Schneekoppe ergöhzte sich ein Theil des Gefolges außer an dem großartigen Panorama des Gebirges noch nebenbei an dem sehr schwankenden Gange eines Haufirers, der den königlichen Herrschaften seine Waaren zum Kauf anbieten wollte. Hierbei äußerte eine der Hofdamen: "Bei diesem Mann scheints halb sieben zu sein". Als auf dem Rückwege die Reisegesellschaft in Seidorf eintraf, unterhielt sich der König mit dem zur Begrüßung erschienenen evangelischen Pastor Seidel und fragte ihn u. A. auch, wie spät es sei, der Pastor antwortete: "Halb sieben, Majestät". Bei dieser Antwort entstand unter dem weiblichen Theile des königlichen Gefolges ein helles Lachen, da dieselbe so auffallend an die auf der Schneekoppe gehörte Neußerung erinnerte. Der Pastor gerieth dadurch in die peinlichste Situation und auch dem Könige war dieses Lachen sehr unangenehm. Nach Erdmannsdorf zurückgekehrt, erkundigte sich der König sofort nach der Ursache derselben und schickte nächsten Tages seinen Flügeladjutanten nach Seidorf, welcher dem Pastor Seidel die nötige Aufklärung geben mußte, damit derselbe nicht in der falschen Meinung bliebe, daß das Gelächter ihm gegolten habe. Am 20. August fuhr der König mit seinem Gefolge nochmals nach Warmbrunn und beehrte sowohl Se. Excellenz den Feldmarschall Graf Biehnen, als auch den Herrn Reichsgrafen Schaffgotsch mit einem Besuche. Die Abreise des Monarchen erfolgte am 22. August früh 7 Uhr durch Niederichsen. Gegen Abend traf der König in Grünberg ein und nahm im Gaihofe zu den "drei Bergen" Absteigequartier. Bereits am nächsten Abende war er in Berlin eingetroffen. — Wohl hofften die Bewohner des Riesengebirges, den König auch im nächsten Jahre wieder zu sehen, doch war diese Hoffnung vergebens. Derselbe sollte die Vollendung der getroffenen Anordnungen in seinem neuen, siebgewonnenen Besitz nicht erleben. Es war am 7. Juni nächsten Jahres, als König Friedrich Wilhelm III. das Beßliche mit dem Ewigen wechselte, tiefsbetrüft von seinem Volke. Den Bewohnern von Erdmannsdorf-Billerthal war mit ihm ein fordernder Vater gestorben. Außer den zahlreichen sichtbaren Vermächtnissen bewahrt die Bewohnerchaft des Riesengebirges mit gerechtem Stolz noch ein kostliches, ehrendes Wort des hochseligen Königs, welches klar und offen befindet, daß es nicht nur der Reiz der Natur, nicht nur die selbstgeschaffenen Annehmlichkeiten des Erdmannsdorfer Besitzes, sondern auch die treuen Herzen der hier einheimischen Menschen waren, die den König so gern hier weisen ließen. Dieser königliche Ausspruch lautet: "Die Pietät der Bewohner dieses Thales thut in meinem Herzen wohl".

† Lehrerverein. In der gestern Abend, 7. August, im Restaurant „zur deutschen Bierhalle“ abgehaltenen Monatsitzung begrüßte zunächst der Vorsitzende zwei neu aufgenommene Mitglieder und zwei Gäste, welche der Sitzung beitworteten. Hierauf referierte Herr Lehrer Brize über die „Sterbekasse der Lehrer des Hirschberger Kreises“, die auf Anregung des Herrn Rector Reimann im Jahre 1875 ins Leben gerufen wurde. Bis zur Gegenwart wurden 30 Unterstützungen mit 5116 M^r. ausgezahlt. Der Reservefonds beträgt z. B. ca. 3300 M^r.; die Mitgliederzahl, welche schon eine Höhe von 99 erreichte, ist auf 83 herabgegangen. Nach Darlegung der Gründe für diese Verminderung schilderte Referent die gespülten Verhandlungen des Vereins mit der Sterbekasse zu Landeshut, welche ohne Erfolg blieben, und mit den Behörden, nachdem man von einem Sachverständigen Rath und Gutachten eingeholt hatte, behufs Bestätigung der revidirten Statuten, um die Lebensfähigkeit der Kasse zu heben. Diese Bestätigung des Unterrichtsministers und des Ministers des Innern ist nun am 19. Juni cr. erfolgt. An Zahlen wies Referent nach, um wieviel billiger nun die Kasse als die Sterbekasse deutscher Lehrer, die des Beamtenvereins und auch die der „Großen Rothenburger Sterbekasse“ ist, und empfahl sie allen Mitgliedern des Lehrervereins zur Benutzung. Nachdem der Termin für die nächste Sitzung auf den 4. September festgesetzt worden war, schloss die Versammlung.

— Die Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselfräsmiede und Brückenbauanstalt von Starke & Hoffmann in Hirschberg i. Schl. erzielte als Gesamtgewicht aller Lieferungsobjekte 2,161,100 Kilogramm gegenüber 1,800,000 Kilogramm im Vorjahr; hiervon entfielen auf Fabrikate der Maschinenfabrik und Eisengießerei 943,000 Kilogramm, auf die der Kesselfräsmiede und Brückenbauanstalt 762,700 Kilogramm und auf diejenigen der Eisengießerei allein (Rohguß) 455,400 Kilogramm. Das Gewicht der mit der Bahn veränderten Güter betrug 1,144,000 Kilogramm gegenüber 1,529,000 Kilogramm im Vorjahr; (die Minder-Ausfuhr rüft daher, daß verschiedene größere Lieferungsobjekte in hiesiger Gegend blieben). Das Gewicht der mit der Bahn eingegangenen Güter bezifferte sich auf 3,273,700 Kilogramm gegenüber 3,044,000 Kilogramm im Jahre 1887.

* Ausstellung von Gas Koch- und Heiz-Apparaten. Anlässlich der, wie bereits früher gemeldet, vom 18. bis 20. August hierorts tagenden (21.) Jahres-Versammlung der Gas- und Wasserfachmänner Schlesiens und der Lausitz, ist von der Verwaltung der hiesigen Gasanstalt eine kleine Ausstellung von Gas Koch- und Heizapparaten, sowie Intensivlampen und Intensivbeleuchtungen in Aussicht genommen und soll dieselbe im großen Saale des Concerthauses stattfinden. Die Ausstellung dürfte auch weitere Kreise interessiren, weil sie das Neueste und Beste darstellen wird, was es in diesem Genre giebt. Auch unsere Hausfrauen, sowie alle Haushaltungsvorstände möchten wir auf den Besuch und die Beaugenscheinigung dieser Veranstaltung besonders aufmerksam machen, da viele Objekte für sie von Wichtigkeit, so z. B. die Kochherde aller Größen, Kochplatten, Kochapparate, Caffeeröster, Gasplatten, Gaslöthöfen, Zimmeröfen, Badeöfen, Kamine etc., sowie einige Systeme neuester Intensivlampen und Intensivbrenner-Ausfälle. Besonders dankenswerth ist es, daß man die Ausstellungsobjekte in Thatigkeit vorführen will. Da die Technik zumal in Gas Koch und Heizapparaten sich ganz großartiger Fortschritte erfreut, so wird es fraglos in dieser Ausstellung sehr viel Neues und Interessantes zu sehen geben und gebührt der Ausführung dieses Projectes unbedingt besondere Anerkennung.

r. Butter-Revision. Bei der heutigen Butter-Revision wurden von 3 Verkäufern durch Polizei-Beamte wiederum 10 Pfund Butter, welche 20 bis 27 Gramm zu wenig wogen, eingezogen und an das Armenhaus abgeliefert.

r. Gefundenes und Verlorenes. Ein Stück ist auf dem Markt als gefunden, ein Paar Schuhe als in einem Laden zurückgeblieben und eine Brieftasche mit einem Wander-Gewerbe-Schein und einem Freischein auf den Namen Julius Gebhard aus Antonimall, ein langer gelber Herrenmantel auf der Fahrt von Krummbübel bis Bahnhof Hirschberg und ein 100-Markschein auf dem Markt oder in der alten Herrentracht als verloren angemeldet. — Ein weißer Unterrock mit breiten Spitzen besetzt ist am 7. d. Mts. von dem an der neuen Böberbrücke hinter dem Schiller'schen Gasthause belegenen Bleichplane abhanden gekommen.

Im Verkehrswesen ist eine höchst erfreuliche Neuerung zu verzeichnen. Es soll nämlich vom 1. October an ein Tagessprezzug von Berlin nach Breslau und zurück eingelegt werden.

Steuerpflicht der Lehrverträge. Der Merseburger Correspondent macht die Innungen darauf aufmerksam, daß gegenwärtig in mehreren Innungen des dortigen Regierungsbezirks in Folge höherer Weisung durch Steuerbeamte die Lehrverträge auf ihre Stempelpflichtigkeit geprüft werden, wobei mehrfache Verstöße festgestellt wurden, da Lehrverträge, wenn kein Lehrgeld oder eine Geldentschädigung vorgesehen, einem Stempel von 50 Pf. bei Lehrgeldzahlungen einem solchen von 1,50 M. unterliegen.

† Stönsdorf, 7. August. Heut wurde von Seiten eines Vertreters der Firma Schlag und Söhne aus Schweidnitz unsere Orgel einer Revision unterworfen. Das mehr als 40 Jahre alte Werk hatte die ganze Zeit über noch keiner Reparatur bedurft, bis sich in letzter Zeit Schäden einanden, welche nun durch erwähnten Orgelbauer beseitigt werden sollen.

c. Schmiedeberg, 7. August. Gewerbeverein. Einquartierung Militär-Begräbnis-Verein. Werkmeister-Bezirks-Verein. Am Sonntag Vormittag 11 Uhr fand im hiesigen Schützenhause eine Ortsverbands-Versammlung des Gewerbevereins statt, welche von ungefähr 60 Mitgliedern besucht war. Herr Kesselschmiedemeister Heidrich aus Hirschberg referierte über die an Pfingsten zu Düsseldorf stattgefundene Delegiertenversammlung, welche von 60 000 Mitgliedern besichtigt gewesen war, und auf der Referent als Vertreter für die Mitglieder des Kreises Hirschberg fungirt hatte, und hob als wesentlichsten Punkt jener Berathungen den hervor, daß der Verbandsbeitrag von jetzt ab 5 Pfennige, statt wie bisher das Doppelte, betragen solle. Schließlich hielt Herr Heidrich noch einen Vortrag über Arbeiterbewegungen, worauf der Vorsitzende, Herr Geburtig-Hirschberg, die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm II. schloß. Darauf unternahmen die Mitglieder einen Spaziergang mit ihren Frauen auf die Grenzbauden. — Gelegentlich der diesjährigen Herbstmanöver der 9. Division wird unsere Stadt am 7., 8. und 9. September Einquartierung erhalten und zwar den Regimentsstab des Infanterie-Regiments Nr. 59, den Stab und 2 Compagnien des 3. Bataillons desselben Regiments, $\frac{1}{2}$ der 3. reitenden Batterie des 5. Feld-Artillerie-Regiments, die 4. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 5 und das Telegraphen-Detachement, zusammen in der Stärke von 20 Offizieren, 516 Mann und 116 Pferden. — Der für Sonntag, den 4. d. M., im Saale des hiesigen Schützenhauses anberaumte Appell des Militär-Begräbnis-Vereins wurde Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr durch Herrn Oberst z. D. von Wedell mit einem Hoch auf Sr. Majestät den deutschen Kaiser eröffnet, darauf erfolgte der Delegiertenbericht über den Bezirkstag des 13. Bezirks in Giersdorf, worauf die Versammlung beßloß, daß Sedanfest durch Ausmarsch und gemütliches Beisammensein in Billerthal bei Herrn Werner zu feiern. — Am Sonntag Nachmittag 6 Uhr fand im Saale des Hotels "zum schwarzen Ross" die Monatsversammlung des Werkmeister-Bezirks-Vereins statt, welche Seitens hiesiger und auswärtiger Mitglieder gut besucht war. Es wurde u. A. beschlossen, das Stiftungsfest am Sonnabend, den 7. September, im Saale des Hotels des Herrn Werner zu Billerthal abzuhalten.

1z. Schönau, 7. August. Kreisverein für innere Mission. Einquartierung. Bei dem vergangenen Montag in Gammerwaldau stattgefundenen Jahrestag des Schönau-Kreisvereins für innere Mission hielt Herr Superintendent-Ueberschaer Oels die Heitpredigt über Matth. 9 Vers 36-38. Nach dem Gottesdienste fand in der Kirche die General-Versammlung statt, bei welcher der Vorsitzende, Herr Baron von Zedlik-Hermannswaldau einen Überblick über die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre gab. Die gedrückte Jahresrechnung weist eine Einnahme von 1109,55 M. und eine Ausgabe von 1079,60 M. nach; unter ersterer befindet sich ein Vermächtnis der Baroness Anna von Zedlik mit 150 M. Die bei dem Heitgottesdienste veranstaltete Collekte ergab 286 M. Auf den Bericht des Herrn Vorsitzenden schlossen sich Verhandlungen über "Mittel und Wege zur Bekämpfung der Trunksucht." — Bei den bevorstehenden Herbststübungen erhält die Stadt Schönau folgende Einquartierung: Am 21. August: Stab und 3 Compagnien des Jägerbataillons Nr. 5; am 4. und 5. September: Stab des Infanterie-Regiments Nr. 5, Stab und 1 Comp. vom 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 19, Stab und 3 Comp. vom 3. Bataillon desselben Regiments sowie 1 Escadron vom Ulanenregiment Nr. 10; 6. September: Stab und Füsilier-Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 7, sowie eine Escadron vom Cürassier-Regiment Nr. 5. — Die Einquartierung erfolgt am 21. August mit, sonst ohne Verpflegung.

h. Greifenseberg, 7. August. Verschiedenes. Am vergangenen Sonnabend wurde im Liebenthaler Busch, rechts von der Sandgrube, eine männliche Leiche von Waldarbeitern an einem Baum hängend aufgefunden. Wie festgestellt wurde, war es die Leiche des seit Ende Juli vermissten Häuslers Menzel aus Langwasser. — Gestern Morgen 2 Uhr ertönten in unserer Stadt Feuerzeichen. Es brannte in dem Hause des der verwitweten Frau Scholz in der Töpfergasse gelegenen Hauses. Auf dem Düngerhaufen befindliches Stroh war in Brand gerathen und hatte den nebenan befindlichen Abort entzündet. Durch schleunige Hilfe wurde der Brand gelöscht. — Am Montag früh verließ der Häusler Schröter im nahen Johnsdorf seine Behausung, nachdem er noch mit seiner Familie gefrühstückt hatte. Eine halbe Stunde darauf wurde er in den in der Nähe seines Hauses befindlichen Strauchern erbängt aufgefunden. — Heute Nachmittag wurde von einem hiesigen Polizeibeamten ein Mann festgenommen, welcher bei einem hiesigen Professionisten eine Wohnung mieteten wollte. Derselbe hatte vermutlich die Absicht, den betreffenden Herrn zu prellen, denn er hatte durchweg falsche Angaben gemacht. Bei dem vorgenommenen Verhör stellte sich heraus, daß derselbe ein bereits mehrfach vorbestraftes Subject sei, welches erst im Juni d. J. eine längere Zuchthausstrafe abgeübt hatte. Der betreffende heißt Karl Schindler und ist aus dem benachbarten Brix gebürtig.

§ Lauban, 7. August. Heute Vormittag fiel auf der Straße Lauban-Lichtenau der Häusler Hergesell aus Mauerick so unglücklich von einem schwer beladenen Kohlenwagen, daß ihm derselbe über die Brust ging; in Folge dessen trat der Tod sofort ein.

* Görlitz, 5. August. Historischer Gedenktag. Das erste im deutsch-französischen Kriege (1870) vom Feinde eroberte Geschütz, die s. B. von den hier (jetzt in Hirschberg) garnisonirenden Mannschaften des 1. schlesischen Jägerbataillons Nr. 5 (von Neumann) eroberte und dann vom Kaiser Wilhelm I. der Stadt Görlitz geschenkte Kanone "Le Douai" war gestern, der Bresl. Bzg. zu Folge, anlässlich des Tages der Eroberung (4. August) mit Guirlanden und Lorbeerkränzen geschmückt. Von den vier Eroberern der Kanone leben jetzt nur noch zwei, ein ehemaliger jetzt im sächsischen Telegraphendienst beschäftigter Felsdewel und ein früherer Oberjäger, lebiger Gaußwirth.

* Jauer, 6. August. Von der Sparkasse. Unwetter. Der Herr Oberpräsident hat den Antrag der Stadtbehörden genehmigt, daß vom 1. Januar 1890 ab der Zinsfuß der städtischen Sparkasse auf 3% herabgesetzt werde. — Heute Nachmittag 2 $\frac{1}{4}$ Uhr ist zwischen Neuhof und Brehlshof ein sehr schweres Gewitter mit starkem Hagel übergegangen und hat vielen Schaden an dem noch auf dem Felde befindlichen Früchten angerichtet. Die Hagelhörner hatten eine ganz abnorme Größe. An den Bremser-Kabinen, sowie an der Maschine des Güterzuges, welcher während des Unwetters die Strecke passirte, wurden die Fensterscheiben zertrümmert.

p. Sagan, 7. August. Verschiedenes. Die Zweckmäßigkeit eines Telefon-Anschlusses mit Berlin wird nunmehr auch in den hiesigen kaufmännischen Kreisen ernstlicher erwogen. Auf die erste Anregung hin haben bereits 15 Firmen ihren Beitritt erklärt. — Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin ist soeben auf hiesigem Schloß eingetroffen. — Aus der lex Huene stechen dem hiesigen Kreise in diesem Jahre 47 700 M. zu, die größtentheils der Chausseebaukasse zu gute kommen. — Die Leiche des am Sonntag beim Baden ertrunkenen Cigarrenmacherlerners Paul Müller ist gestern in der Nähe von Bergsdorf aufgefunden worden.

* Sprottau, 6. August. Der Sohn des Arbeiters Sch. von hier entwendete im Cigarren Geschäft des Herrn Kothe aus der Ladenfassade einen Thaler. — Das Hochwasser hat in dem benachbarten Nieder-Leschen, besonders bei der Cellulose- und Holzstofffabrik des Herrn Grotte bedeutenden Schaden angerichtet. — Dieben haben zur Nachtzeit in der Scheune des Dominiuums Sprottau-Borsdorf an einem Fuder Weizen-Garben einen sogenannten Borsdruck ausgeführt. Die Körner schütteten sie in Säcke, die sie an anderer Stelle gestohlen hatten. — Die seit beinahe 300 Jahren bestehende Begräbnis-Gesellschaft "Gemeinde-Beche" wird am nächsten Sonntag selbst zu Grabe getragen werden, nachdem gestern die Genehmigung zur Auflösung der Kasse von Seiten des Herrn Regierungs-Präsidenten eingetroffen ist.

* Neisse, 6. August. Einbruch siebstahl. Vorgestern Nacht gegen 12 Uhr wurde die Vorsteherin des hiesigen evangelischen Waisenstiftes auf der Bergstraße, Diaconissin Anna Heinrich, durch ein Geräusch in ihrer Schlaftube plötzlich aus dem Schlafe geweckt. Dieselbe bemerkte vor ihrem Bett einen Mann, welcher eben ihre über dem Bett an der Wand hängende silberne Damen-Cylinderuhr herabnahm. Troß des großen Schreckens versuchte die Schwester den Mann festzuhalten, was ihr aber nicht gelang; derselbe sprang, die Uhr mitnehmend, zum Fenster nach der Bergstraße hinaus und entkam, trotzdem die Schwester, sowie eine gegenüber wohnende Frau um Hilfe riefen, da die Straße z. B. menschenleer war und nur der am Schuppen in Fort Preußen stehende Posten den Mann gesehen haben dürfte. Nach der Entfernung des Thäters erst wurde bemerkt, daß derselbe zuvor auch in einer der vorderen Stuben einen Schreibsekretär erbrochen und aus demselben gegen 90 Mark entwendet hat. Der Thäter war bis jetzt nicht zu entdecken.

Der König der Salschspieler.

Roman in 4 Bänden von Adolphe Belot.

(40. Fortsetzung.)

Der Wächter war aufmerksam geworden und trat in den Saal, um die Gefangenen genauer zu beaufsichtigen und zu energischem Lauf anzutrieben, sie waren genöthigt, in verstärktem Geschwindschritt und schweigend zu marschieren. Die zehn Minuten verflossen und fünf Minuten der Ruhe folgten; dann wieder zehn Minuten scharfen Marsches und wieder fünf Minuten bewegungsloser starrer Ruhe in vorgeschriebener Haltung und so fort, bis die Glocke acht schlug und die beiden Gefangenen erschöpft und abgepannt zu ihren Plätzen im Schlafsaal hinaufwankten.

Im Schlafsaal! Es war Lucien Leconte hier in Melun nicht wie bei seinem provisorischen Aufenthalt in Grande Roquette vergönnt, seine Lagerstatt in der Einzelzelle zu haben, welche letztere hier nur als Strafmittel angewendet wurde; er mußte dem Reglement des Zuchthaus gemäß einen der allgemeinen Schlafäale mit den anderen Straflingen theilen. Diese Schlafäale, deren mehrere vorhanden sind, unterscheiden sich von einander nur durch die Anzahl der in ihnen enthaltenen Betten: ihrer fünfzig bis achtzig in jedem Saal, in genau abgemessenen Entfernung von einander aufgestellt, in drei bis vier neben einander laufende lange Reihen geordnet. Aufseher sind in diesen Sälen nicht stationirt, erhellt sind sie nur durch einige wenige, hochgelegene, kleine und dichtvergitterte Fenster nach den inneren Gefängnishöfen hinaus. In der Mauer des Ganges jedoch, der von zahlreichen Aufsehern bewacht und sich an dem Saal entlang zieht, befinden sich viele kleine, von außen durch Klappen verschlossene Dossen, welche jeden Augenblick und an jeder Stelle das Beobachten und Überwachen der Innenbefindlichen gestatten.

Die heutige letzte Nacht, welche Lucien im Zuchthause zubringen sollte, war eine schlaflose, eine Nacht des Hoffens und Bangens. Schlaflos hielt ihn der Gedanke, am morgenden Tage die schmachvollen Fesseln, die er so lange getragen, von sich genommen zu sehen, sich der Freiheit, der Welt, den Menschen, seiner geliebten Su-

anne wiedergegeben zu sehen, das Kind der geliebten, unvergleichlichen Henriette an sein Herz drücken zu dürfen, — schlaflos aber erhielt ihn auch das bange Zagen, ob sein Wunsch sich erfüllen, ob auch nicht irgend etwas Unseliges, Ungeahntes dazwischen treten und seine Hoffnungen vereiteln werde! Noch war die Ausfertigung seiner Begnadigung nicht eingetroffen . . . so lange er sie nicht in Händen hielt, durfte er ja nicht wagen, sie als gesichert zu erachten . . . die Haft, der Kerker macht kleinnüchsig, zweifelvoll, drückt Geist und Seele nieder!

Um fünf Uhr morgens rief das Glockensignal die Gefangenen zum Verlassen ihrer Lagerstätten, und für Lucien wiederholte sich abermals das einförmige, mathematisch genau geregelte Leben jedes Tages dieser drei letzten Jahre; um fünf Uhr Aufstehen, fünfzehn Minuten zum Ankleiden, Waschen und Beseitigen der gebrauchten Toilettenutensilien, ein Viertel nach fünf Uhr Verlassen des Schlafsaals, Empfangnahme der Morgenbrot und Verzehren des Frühstücks . . . fünfzehn Minuten vor sechs Uhr Beendigung des Imbisses und eine Viertelstunde lang Auf- und Abgehen in geordnetem Zuge auf dem Gefängnishof . . . um sechs Uhr Eintritt in die Arbeitsställe, gemeinsames Gebet, Bertheilung der Arbeit, Beginn derselben und Fortsetzung bis 12 Uhr Mittags.

Lucien saß bei seinen Büchern in dem kleinen Comtor mit dem vergitterten Fenster neben dem Korbmachersaal und zählte die Minuten, bis der Zeitpunkt seiner Freilassung eintreten werde. Die Stunden schienen ihm um so mehr dahin zu schleichen, als Petithomme, welcher zu Hause durch die Erledigungen mit dem neuen Unternehmer zurückgehalten wurde, heute noch nicht, wie sonst, in der Korbmacherschule erschien war, um ihm durch seine Anwesenheit und sein Plandern die trübe Zeit ein wenig zu erheitern. Wohl aber waren seine beiden Widersacher, Sagot und Brazier, die man aus dem Strafssaal entfernt hatte, wieder zugegen und ersterer nahm, nachdem ihm Arbeit zugeteilt worden, seinen Platz in der Nähe des kleinen Comtors, von wo aus er Lucien durch das Fenstergitter verstohlen beobachten konnte.

Gegen halb elf Uhr erschien ein Wächter bei dem letzteren und forderte ihn auf, ihm zum Director zu folgen.

Also endlich? Nie hat ein Gefangener einem solchem Befehl freudiger Folge geleistet als Lucien es that — Lucien, der nicht anders glauben konnte, als daß man ihn rufen lasse, um ihm das Eintreffen seines Begnadigungs-Rescriptes zu verkünden und ihm nach Erledigung der üblichen Formalitäten die Freiheit zu geben.

Zu seinem Erstaunen trat ihm der Director in seinem Sprechzimmer mit finsterer Miene entgegen, ohne das ruhige Wohlwollen, welches er ihm sonst zu zeigen pflegte, vielmehr mit ersichtlich zornigen Blicken den erwartungsvoll vor ihm Stehenden messend.

"Was ich von Ihnen habe vernehmen müssen, überrascht mich nicht wenig, Leconte," begann er barsch. "Nach so verschiedenen Vergünstigungen, die ich Ihnen im Vertrauen auf Ihre gute Führung gewährt, nach der großen Mühe, die ich darauf verwandt, Ihre Begnadigung auszuwirken, lohnen Sie mir jetzt meine Güte durch eine That, die nicht nur ein grobes Vergehen gegen die Hausordnung in sich schließt, sondern mir auch beim Ministerium die größten Unannehmlichkeiten verursachen muß!"

"Ich? Ich hätte derlei gethan?" fragte Lucien bestürzt.

"Ja wohl, Sie! Der Artikel ist mir zugegangen, den Sie in der Zeitung veröffentlicht haben."

"Einen Artikel . . . ich?" Lucien starrte ihn erstaunt an. "Ich weiß von nichts."

"Es ist unnütz, zu leugnen. Hier sehen Sie das Blatt, welches man mir aus Paris zugesandt, hier sehen Sie den Artikel in demselben, unterzeichnet "Lucien Leconte, Strafling im Buchthause von Melun." Die Leitung des Blattes war natürlich der Ansicht, daß ein Artikel mit dieser Unterschrift, mit . . . mit diesem Titel des Autors, wenn Sie so wollen, Sensation machen müsse und beeilte sich ihn abzudrucken.

Lucien, der in höchster Betroffenheit auf die Zeitung blickte, die ihm der Director vorhielt, wollte antworten. Der Director schnitt ihm das Wort ab:

"Ihr Vergehen läßt sich nicht rechtfertigen, denn Sie wissen, daß eine Correspondenz nach außen nicht erlaubt ist," sagte er, "es ist außerdem auch ein Vergehen vom Standpunkt des anständigen Mannes aus. Denn das, was Sie in diesem Artikel sagen, ist zum größten Theil nicht Ihr, sondern mein Werk, ohne mein Wissen aus einer Abhandlung von mir entnommen, die ich im Begriff war, dem Ministerium als Promemoria einzureichen. Meine Arbeit lag hier auf dem Tisch, als ich Sie neulich kommen ließ, um mir bei einigen Berechnungen zu helfen. Während Sie hier beschäftigt waren, haben Sie die Deutschriften durchgelesen, sich Notizen daraus gemacht und ganze Stücke abgeschrieben, die ich in diesem mit Ihrem Namen unterzeichneten Artikel wörtlich wiederfinde. Das ist ein Vertrauensbruch, selbst wenn man . . . wenn man nicht Inhaftirter im Strafthause von Melun ist."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Am 30. Juli d. J. Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr sind aus der Wohnung des Gärtnerslebenshers **Gotthelf Wieland** zu Enzenbörß u. W. Nr. 12 folgende Sachen entwendet worden:

3 Portemonnaies mit einem Inhalt von ungefähr 3 Mark, ein halbes frischgebackenes Brot, ein halbes Pfund Butter, ein starker Taschenmesser mit gelber Messinghülle, zwei paar goldene Ohrringe, ein gelber Ring, innen gezeichnet A. B. 24. 4. 88, eine goldene Halskette mit seinen Gliedern und daran befestigter länglich runder Broche, eine zweite ebensoche Broche, eine goldene Halskette mit stärkeren Gliedern und drei Schlüssel.

7st

Der That dringend verdächtig ist ein ungefähr 25 Jahr alter Mann von etwa 1,60 m Größe, mit gebräunter Gesichtsfarbe, dunklem Haar und breiten Schultern, welcher sich alsbald vom Thatorte nach Löwenberg zu begeben hat.

Derselbe war bekleidet mit dunklem Rock und dunkler Hose, ging barfuß, ein Paar Halstücher in der Hand tragend und führte ein in einer Lederschürze eingeklebtes ziemlich starkes Bündel Kleider, einen sogenannten Berliner, mit sich. Er gab an, Töpfer zu sein, aus der Nähe von Brieg zu stammen und nach Breslau zu reisen.

Es wird erachtet, den Unbekannten in Betretungshalle festzunehmen und dem nächsten Amtsgericht vorzuführen, auch hieron zu den hiesigen Alten J. 1049/89 Mittheilung zu machen.

Hirschberg, den 6. August 1889.

Der Erste Staatsanwalt.

Wegen Aufgabe des
Ladengeschäfts

reeller Ausverkauf!

sämml. nur pa. Badeartikel! als: **Cir-
eul. Badeeinrichtung** für Familien
etc! Höchst prakt. für **Landbewohner**,

**Villen etc. heizbare Badestühle, Schwamm-,
Voll-, Sitz- und Kinderbadewannen, Bidets u. s. w.,
Douche-Apparate etc., geruehl. Closets, div. Systeme,
eigene Fabrikat. Brillen-Einsätze gegen Zug,
Erkältung u. schlechte Dünste (Ventilatoren), Wasch- u. Wring-
maschinen, (Dampf-Waschtöpfe), eiserne
Bettstellen etc. u. a. m. zu äusserst billigen Preisen.**

NB. Was hier gut und billig zu erhalten, soll man nicht von Auswärts beziehen. Ergebenst

Herm. Liebig, Klempnermeister,

Hirschberg i. Schl.

dicht hinterm **Burgthurni**, nur 2-3 Min. vom Ringe.
Geschenk-Bazar, Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe etc.

D. G.

Höhere Töchterschule u. Pensionat
in Friedeberg am Queis.

Die Anstalt, seit 1870 bestehend, bietet mit 9 Lehrkräften bei 50-60 Schülerinnen gründlichen Unterricht, sorgfältige Körperschule und gewissenhafte Erziehung. Sie trägt den Charakter eines Familienlebens, in welchem die Eigenart der Zöglinge besondere Berücksichtigung findet. Französische und englische Conversation, letztere durch eine Engländerin. Gegen 20 Pensionairinnen von auswärts.

Die unter dem Einflusse des Isergebirges stehenden climatischen Vorteile (350 Meter hochgelegene) gefunden Stadt machen sie besonders geeignet zum Aufenthaltsorte heranwachsender Mädchen. Häufige Ausflüge in die schöne Umgegend. Pensionspreis 400 Mark. Anfang des Wintersemesters Mittwoch, den 9. October.

Die Herren General-Superintendent **Dr. Erdmann** in Breslau, Badearzt **Dr. Adam** in Flinsberg und Friedeberg, Reichsgerichtsrath **Meischeider** in Leipzig und Oberprediger **Meischeider** in Neuhaldensleben wollen gütigst nähere Auskunft ertheilen. Prospekte durch

Alwine Meischeider,
Schulvorsteherin.

Portland-Cement,
Eisenbahnschienen,
Träger
empfehlen billigst

Teumer & Bönsch,

Schildauerstraße 1 und 2,
Eisenwaren handlung, Baubeschlag- und Werkzeug-Geschäft,
Präsent-Bazar. Hand- und Küchen-Magazin.

Gesundheits-Apfelwein, a Liter 40 Pfg.
Ludwig Kassel,
Hirschberg Richter Burgstr.

Abgelagerte Naturweine.

Österreichische Weißweine p. Hectol. M. 80, 90, 100, 120 u. höher,
Ungarische Rothweine p. : 80, 90, 100, 120 :
Böslauer Weine weiß und roth p. : 100, 120, 130, 150 :
sämmlische Sorten auch in Flaschen zu haben, empfiehlt

Felix Przyszkowski,
Ratibor, Ungarwein-Groß-Handlung.

Bowlen-Weine.

Reingährige Naturweine

aus den besseren Gescenen der unteren Haardt offert

pro Hect. 80 M., pro Flasche 80 Pfg.

Weinhandlung Heimann Cohn.

Lagerbier!

(dunkel)

hochsehr, dem Münchener gleichkommend,
empfiehlt angelegentlich.

Warmbrunner Branerei
E. Januscheck.

Raps zur Saat

vom Dominium Hennersdorf, Kreis Görlitz, empfiehlt

Lauban. Erste Lautsitzer Oelfabrik.

1500 Mark Birum.

Gesucht respectable Vertreter zum
Verkauf von Hamburger Cigaren
in Postkoffis an Private, Hoteliers,
Wirths u.

A. Rieck & Co., Hamburg.

Suche für mein Colonialwaren-Ges-
chäft einen tüchtigen, freundlichen,
jungen Mann, welcher sich in Bezug
seiner Ehrlichkeit ausweisen kann. Off.
mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugniss-
copien erbittet

Heinrich Reiss, Reinerz.

Geschäfts-Verkehr.

Ein Gut, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt,
162 Morgen, in einer Fläche, mit
durchweg gutem Boden, wird mit voll-
ständigem Inventar und Ernte, am
12. August 1889, Vormittags, beim
Kgl. Amtsgericht zu Greiffenberg in
Schlesien gerichtlich verkaufst. Eigent-
schaft vorzüglich zur Dismenbration.
Nähere Auskunft erbittet

H. Kunicke, Greiffenberg i. Schl.

Stadt-Wassermühle,

ca. 100 Jahre in Familie, an grösserer
lebhafter Stadt mit Gymnasium u. c.,
der Briesnitz, zw. Berlin-Wittenberg,
voll- und getreidereiche Gegend, ver-
kaufe (da einziger Sohn unheilbar
frank). Fürs Wasserkräft, aushaltend.
Vermaale jährlich 8000 Sack Roggen,
Weizen mehr. Hochsehr gebaut. Wohn-
haus, Mühle, Speicher, zwei Etagen,
massiv, Wirtschaftsgebäude dito. Keine
Wasserbauten. Dafür zahle jährlich
962 M. Rente, die 1908 vollständig
abgelöst ist. Preis mit Inventar u. c.
66 000 M., sichere Hypoth. 30 500 M.,
4 1/2 %, Anzahlung 15 000 M. Rest
fest. Gute Lohn- und Geschäftsmüllerei,
flottes Detail-Geschäft.

Nur Selbstkäufer an
Otto Wirth, Mühlenmeister,
Cüstrin.

Eine Villa

in reizender Lage hier, enthaltend 12
Zimmer, Remisen, Stallungen u. c. und
einen 5 Morgen großen Garten, ist
wegen Wegzug des Besitzers möglichst
bald zu billigen Preise zu vermieten
ev. preiswert zu verkaufen. Näh. bei
G. Starke, Görlitz, Gartenstr. 22.

Arbeitsmarkt.

Einen tücht. Tischlergesellen
nimmt an

P. Kuhnert, Giersdorf i. Nsgb.

Ich suche ein anständiges

Lehrmädchen,
christlicher Confession, welches ehrlich
und willig ist. Familienanclieb zu-
gesichert. **C. Berger, Firma**
J. Hausdorff, Löwenberg i. Schl.
Putz, Posamentier, Wäsche, Weiß,
Woll-, Kurzwaren, Tapissier- und
Galanteriewaren-Handlung.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein
gebildetes d. Mädeln per 1. Oct.
gesucht, welche das Ausbefern und
Plätzen der Wäsche übernimmt und
mit Kindern (7-15 Jahre) umzugehen
versteht. Bevorzugt wird Kinder-
pflegerin oder Kindergärtnerin. Ge-
halt 240 Mark. Einige Bewerberinnen
werden erachtet. Zeugnissabschriften ein-
zusenden Bünzau Nr. 100 postlsg.

Gine branche und gewandte flotte
Verkäuferin von angenehmen Neuheiten,
für mein Galanterie-, Spiel- u. Leder-
waren-Geschäft gesucht. Antritt 1.
September event. früher.

Offert m. Zeugnisscopien, Photo-
graphie und Gehaltsansprüchen an

Paul Rothe's Nachflg.
Paul Streubel,
Jauer.

Zum 1. October suche ich ein älteres
Kindermädchen zur Pflege und
Wartung meines 3 jähr. Töchterchens.
Sie muss Liebe zu Kindern haben und
Talent, mit ihm zu spielen.

Baronin von Krone,
Görlitz, Moltkestraße 19.

Ein junger Mann wird für ein
Manufacturwaren, Damen- und
Linen-Confection-Geschäft für die
Detailreihen ver sofort oder 1. Octbr.
gesucht. Bevorzugt wird ein solcher,
welcher bereits mit Erfolg gereist ist,
gute Zeugnisse aufzuweisen hat und
event. Caution legen kann. Off. mit
Beifügung der Zeugnisse, Photographie
und Angabe der Gehaltsanspr. erbeten.

Albert Hentschel Nachflg.
J. Seyfert, Goldberg i. Schl.

Einen Kürschnergesellen von 18 bis
20 Jahren sucht für sofort
Scherner, Liegnitz, Burgstr.

Vergnügungs-Kalender.

Theater in Warmbrunn.

Freitag, den 9. August:

Benefiz

für den Musikkirector

Herrn Carl Kaschke.

Der Registratur auf Reisen.

Große Posse mit Gesang in 3 Acten
von G. v. Moser und L'Arronge.

Georgi.

Görlitz. Siecke's Hôtel.

Sonntag, den 11. August, 5 1/2 Uhr Abends:

Musikalische Soirée

zum Besten des Baterländischen Frauen-Vereins
unter gütiger Mitwirkung des

Opernsängers Herrn Joh. Bagg

und des

Concertmeisters Herrn von Horvath.

Billets à 1,50 M. und 1 M. an der Kasse.

Nur 3 Tage. — Arnsdorf i. R.

Tent Circus Royal,

in Franz Hübner's Gasthof und Gerichtskretscham,

Gingang durch den Gesellschaftsgarten.

Direction: Wwe. Kolzer und Jean Kolzer.

(40 Personen.) (25 Pferde.)

Schul- und Kunstreiter-Gesellschaft 1. Ranges.

Sonnabend, den 10. August er., Abends 8 Uhr:

Gr. Gala-Gründungs-Vorstellung.

Austritt des gesammten Künstler-Personals (Damen und Herren,) Reitern und Vorführen sämtlicher dressirter Pferde.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Aufzug 8 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 11. August: 2 Vorstellungen, erste: Nachmittags von 4-6 Uhr, zweite: Abends von 8-10 Uhr.

Montag, den 12. August er.:

Unwiderruflich die letzte große Vorstellung.

Aufzug Abends 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sperris 1,50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Pfg., Stehplatz 30 Pfg. Für Kinder unter 10 Jahren: Sperris 1 M., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., Stehplatz 20 Pfg.

Es findet auch nicht eine einzige Vorstellung mehr statt, wie angekündigt ist; wir bitten deshalb um deinen Zuhörer.

Wwe. Kolzer & Sohn. Franz Hübner, Kretschambesitzer.

Liste der Warmbrunner Gurgäste.

Fr. Rentier F. Klose, Breslau.
Fr. Gutsbes. Grünlich, Kaltreuth i. Schl.
Herr Eisenb. Beamter Rieger, Hettstädt.
Fr. Inspector Gelluhn m. Fr. T. u. Nessen
Fr. Land. theol. Lange, Berlin.
Fr. B. u. M. Scherff, dach.
Herr Ober-Post-Commissionär a. D. Kurz m. Fr. Tochter, Breslau.
Herr Rentier Stephan, Hermendorf b. Waldenburg.
Herr Landwirt C. Stephan, Salzbrunn.
Herr Rechnungsr. Hud m. Gem. Halberstadt.
Herr Kfm. J. Hirschfeld, Groß-Abersdorf i. S.
Herr Hausbesitzer Bittner, Breslau.
Herr Amtsdiener A. Liebig, Hermendorf u. R.
Herr Kfm. G. Wittig m. Gem. Berlin.
Fr. Gloger, Breslau.
Herr Particularier Lehmann, Berlin.
Herr Weber W. Schatz, Waldorf, D.L.
Herr Kfm. Fürst, Frankfurt a. O.
Fr. Hildebrand, Posen.
Herr Apotheker Morawsky m. Gem. Kind u. Bed.
Berlin.
Herr Eisenbahn-Assist. Fr. Gramzow m. Gem. Schwägerin Fr. Kübler, Bojanowo.

Vermischtes.

Das unvorsichtige Bergsteigen hat wieder mehrere Opfer gefordert. Zwei junge Leute von Herisau, die den Abstieg von der Ebenalp auf einem ungewöhnlichen Wege unternahmen, verunglückten; der Eine ist todt, der Andere schwer verwundet. Von einer Turnerschaar ferner, die den Säntis besuchte, stürzte ein St. Galler, Namens Bösch, bei den "Fürglen" ab und fand sofort seinen Tod. — Nach einer Meldung des B. T. aus Graz stürzte am Dienstag der Rentner L. Zellinghaus aus Halle a. S. beim Abstieg von dem Dachstein und blieb todt am Platze; der Führer wurde nicht verletzt.

Ein verwegen Eisenbahnraub wird von Kansas City berichtet. Zwei Räuber bestiegen unweit der letzten Stadt einen Zug der Wabash Western Eisenbahn und zwangen die Insassen des Schlafwagens mit vorgehaltenem Revolver, ihr Geld und ihre Werthsachen auszuliefern.

Original-Telegramme des Hirschberger Tageblatt.

Coves. Bei dem Festmahl des Jagdgeschwaderclubs am Dienstag antwortete der Kaiser auf den Toast des Prinzen von Wales, er schäze die Ehre sehr hoch, die ihm zu Theil geworden wäre durch seine Ernennung zum Admiral und freue sich sehr der Besichtigung der Flotte beigewohnt zu haben, welche er als die schönste der Welt betrachte. Deutschland besitze eine seinen Bedürfnissen entsprechende Armee und wenn England nun eine seiner Erfordernissen entsprechende Flotte habe, so werde dies von Europa im Allgemeinen als höchst wichtiger Factor zur Aufrethaltung des Friedens betrachtet werden.

Aldershot. Beim Frühstück am Mittwochantwortete auf den Toast Cambridges Se. Majestät der Kaiser etwa Folgendes: „Er werde stets die Traditionen guter Genossenschaft zwischen beiden Nationen aufrecht halten und hoffe, daß diese Genossenschaft lange bestehen werde, hinweisend wie beide Völker vor langen Jahren nebeneinander ins Feld zogen, sprach der Kaiser die Zuversicht aus, daß die zwischen deutschen und englischen Soldaten viele Jahre bestandene Brüderlichkeit lange auch in Zukunft noch fortdauern werde.

Königlich Preußische Lotterie.

Ziehung vom 7. August 1889. (Ohne Gewähr.)
(Nr. die Gewinne über 210 Mark und den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.)

14. Tag. (Vormittagss.)

96 107 89 210 77 318 410 13 91 531 609 737 868 83 946
1241 309 410 38 628 852 77 2173 446 98 515 781 849 971
3075 130 203 24 508 672 93 886 901 50 4027 39 69 216 29
42 370 477 534 69 94 740 82 841
5010 185 (3000) 210 423 573 765 79 (1500) 927 73 98
613 81 203 350 91 411 548 95 649 835 709 7138 97 351 408
613 882 (300) 88 8197 254 73 (3000) 435 48 97 641 732 76
845 929 48 9162 95 541 (300) 624 711 75 87 (500) 881 (3000)
921 53 90 98 (500)

10117 204 58 309 607 82 701 921 11025 109 19 309 (300)
34 51 96 542 12022 (500) 61 108 25 69 266 483 538 702 53
854 927 13134 249 (500) 432 529 67 835 908 64 14059 150
88 389 631 78 890

15068 132 201 21 31 38 341 449 66 85 96 97 503 44 663
853 963 16018 103 200 337 447 69 549 (3000) 649 707 (500)
817 78 17040 (300) 193 310 404 60 75 567 691 18158 608
724 25 46 946 19067 108 49 99 298 731 90 96 (500) 873 931
48 68 85

20346 (500) 85 463 74 581 606 51 (500) 738 983 (500)
88 89 21017 82 189 238 498 500 8 13 88 613 32 59 71 98
76 884 22060 175 292 438 (500) 86 579 690 739 94 812 38
52 95 901 40 23209 75 403 538 93 826 71 82 966 (10000)
74 88 24001 (500) 25 150 273 81 346 406 45 82 529 688
868 900

25002 22 139 88 317 (10000) 63 81 547 724 69 834 908
26015 152 (3000) 227 (1500) 465 73 534 658 975 27024 82
198 283 400 515 640 (300) 943 28852 476 518 698 710 52
(300) 67 29159 232 308 437 38 73 524 34 627 836 46

30115 227 330 409 504 10 710 25 929 (3000) 74 31005
74 141 208 27 96 619 90 762 32044 69 155 475 510 860 993
33021 75 260 74 322 67 420 (500) 667 90 848 92 34146 85
263 310 (3000) 60 604 79 713 814 35 71 922 76 86

35273 84 547 52 608 34 (3000) 750 97 (500) 867 924
36106 31 214 45 455 94 573 (3000) 90 (1500) 620 (500) 74 790
972 37165 (500) 272 341 48 517 742 879 38201 326 449 567
92 681 924 45 (3000) 39022 108 274 341 478 655 871

40121 28 252 321 73 559 632 709 17 812 55 974 41023
32 46 328 417 589 648 748 837 41 84 963 42081 97 148 55
244 85 312 72 78 470 510 (300) 664 934 86 43209 329 478
571 91 44071 87 205 66 320 (300) 77 412 564 603 858 929

45124 84 88 314 (3000) 51 417 643 54 852 (1500) 54
46000 148 298 410 42 695 726 (300) 39 60 804 95 97 47035
114 409 600 9 48 62 757 845 48090 291 323 (500) 49 718
849 967 49049 163 (1500) 207 336 66 448 514 (300) 97 909 86

50007 78 167 456 66 82 572 687 878 913 51443 623 56
73 740 812 37 964 52012 18 165 259 341 573 613 973 53137
2'1 64 91 403 686 976 54027 162 204 17 80 452 635 805
97 942

55091 230 57 95 346 409 49 63 71 559 68 783 95 902
56099 212 36 404 11 (3000) 52 76 591 722 32 878 937 (1500)
41 53 79 57021 47 101 19 330 68 413 62 602 778 (300) 818
(300) 58018 131 213 95 418 97 692 712 45 59052 63 282 361

471 604 703 21 844 905 (3000)

60033 (3000) 61 168 388 549 641 74 799 800 91 967 75
(500) 61046 334 540 86 775 838 81 945 62003 (1500) 100 96
243 467 862 63015 181 368 447 708 856 57 913 64148 273
313 (300) 413 734 41 72 79 810 87 913
65246 99 344 86 (1500) 646 704 84 66023 150 439 603
76 770 864 67043 44 (1500) 118 229 309 79 642 704 8 9 884
922 68003 113 81 240 46 392 407 519 30 72 664 90 734 91
96 829 69012 347 83 544 676 887
70243 (1500) 92 323 33 422 36 520 (3000) 55 881 963 83
71156 (300) 64 82 (300) 251 58 78 339 74 (3000) 525 704 75
800 75 915 72014 15 96 170 249 317 (3000) 59 95 451 79 646
708 27 935 (1500) 60 73164 72 287 414 705 71 816 55
93 930 44 48 74026 187 93 365 (1500) 459 516 (300) 626 56
701 (500) 73
75277 306 432 552 609 763 76329 98 704 71 925 77031
116 63 (300) 90 294 358 67 (1500) 87 433 68 547 82 625 711
884 78151 80 87 342 84 (500) 632 899 79114 (1500) 98 (300)
247 (500) 516 603 763 75 896
80083 227 301 8 511 708 34 94 911 42 81067 111 39
296 371 432 726 851 90 911 31 94 82002 (1500) 384 98 401
86 503 645 729 (3000) 50 68 855 92 919 81 83090 151 305
313 90 589 729 879 84010 53 110 77 313 462 686 711 801 13
17 59 945 70
85307 (3000) 572 75 621 844 55 57 72 926 86214 312
433 54 87186 249 96 497 857 88019 (500) 109 210 631 960
88 8902 174 (1500) 434 52 548 609 63 806 32 98
90145 381 416 99 553 87 799 800 14 91032 46 393 456
580 634 859 950 73 92086 572 96 611 79 763 848 93029 91
227 393 494 506 53 725 47 64 67 928 62 (500) 94068 100 40
310 86 (3000) 530 56 614 97 700 933 34
95028 31 41 392 494 850 909 33 98 96470 557 85 663
(30000) 846 97064 284 418 (500) 40 542 49 (1500) 62 744 801
86 (3000) 98082 167 92 289 348 (3000) 432 68 87 (1500) 92
526 648 69 794 871 990 99181 340 (3000) 97 455 74 659 789
885 87 955 70 (300)
100267 73 363 408 (300) 97 987 (1500) 101086 197 213
567 94 606 28 806 12 95 98 102162 70 (500) 89 280 471 82
504 705 52 77 95 103127 (300) 83 (1500) 251 79 99 509 20
64 675 906 30 33 104110 66 228 82 472 578 82 726 39 801
80 923 31
105012 69 118 56 270 88 340 742 94 881 904 58 89
106056 (500) 103 81 220 411 13 627 56 700 49 80 869 76
107007 19 (500) 29 71 (1500) 193 238 (500) 61 325 83 571 99
637 719 20 70 86 108000 18 46 162 73 78 294 694 721 851
68 984 109013 176 280 518 95 (300) 601 777 95 977
110057 113 (3000) 15 281 373 615 707 886 916 21 111136
353 437 514 49 60 93 681 285 992 (500) 112093 389 679 713
38 965 81 (500) 93 113030 123 (3000) 67 346 422 591 93 653
703 47 81 982 (1500) 114216 67 335 482 (300) 500 634 48 745
52 810 45
115047 124 31 200 64 495 585 705 867 933 116320 485
670 784 806 25 60 (300) 117001 201 (300) 35 77 310 (500) 62
81 425 71 546 52 800 11 65 945 49 (500) 118000 81 287 322
631 703 886 98 119002 14 (3000) 66 279 361 65 458 579 771
930 67
120272 84 317 408 50 54 535 620 749 69 (300) 910 39
77 90 121082 164 286 336 80 499 596 694 714 122123 76
437 77 514 (3000) 61 613 54 880 901 49 (300) 123240 (1500)
51 97 352 443 514 30 56 600 1 701 21 881 912 99 124121
(500) 32 40 387 493 561 74 663 714 (1500) 86
428 85 580 641 803 25 942 44
130126 252 332 49 535 41 85 861 131029 194 280 365
494 596 841 917 132002 90 135 70 257 305 (3000) 626 705
11 79 956 133035 74 143 201 20 335 36 48 77 527 603 15
(3000) 754 (300) 134015 90 114 40 (500) 262 89 (300) 444
630 95 702 14 21 805 29 42 (3000)
135335 44 441 618 36 705 (500) 857 (1500) 952 66 81
136045 134 207 349 426 531 633 789 137061 122 67 (300) 285
87 470 90 684 798 823 90 913 48 98 138142 83 265 374 97
478 578 99 676 99 729 49 826 995 139081 124 57 229 50 62
428 85 580 641 803 25 942 44
140178 348 (500) 576 89 605 708 843 931 87 141057 60
112 75 231 335 59 469 589 604 93 95 786 888 982 142019 27
46 78 116 22 207 17 306 562 858 (300) 92 985 143014 66 115
277 303 67

11 595 873 82 911 (3000) 122025 49 83 201 400 552 708 883
 47 73 123299 345 467 504 (1500) 11 67 866 71 94 98 900 19
 59 71 77 95 124029 81 112 237 62 74 308 52 450 98 526
 34 857
125079 108 67 282 (3000) 351 69 856 126013 95 157
 331 599 600 824 900 99 127072 361 (300) 92 541 (500) 600
 31 39 802 971 128096 375 85 99 413 534 93 808 85 908
 129183 281 493 97 533 609 57 748 90 875 902 (1500) 60
130044 86 122 225 433 77 539 801 68 83 980 131019
 137 568 637 828 (3000) 83 (300) 935 132079 185 208 82 300
 (1500) 69 686 92 704 81 913 133214 570 777 (500) 979
 134027 42 78 (500) 100 4 38 241 98 315 451 646 48 52 88
 (3000) 710 55
135024 (3000) 26 91 401 507 85 607 782 819 85 136282
 310 628 726 72 (3000) 868 92 955 137083 241 426 73 94 829
 917 78 (300) 138042 97 245 54 59 334 61 84 502 56 620 744
 883 139048 167 292 385 554 628 62 779 846 48
140019 22 32 69 131 40 82 218 62 393 412 18 680 942
 88 141050 194 280 325 (300) 45 55 72 590 630 862 90 904
 36 83 142477 84 (300) 227 378 486 87 93 601 703 15 928 38
 39 143032 94 130 62 448 50 616 867 144206 (300) 23 320
 66 554 622 45 62 712 855
145022 133 78 277 310 67 471 576 625 705 7 36 146084
 91 339 524 40 44 97 98 654 745 147108 49 98 (3000) 219 149
 (300) 306 422 96 633 905 10 38 61 (1500) 148017 67 149
 214 31 343 492 724 98 923 53 149221 364 410 576 606 28
 49 710 14 815 41

150146 77 341 510 618 757 928 67 (3000) 151009 106
 94 289 415 52 (500) 80 716 821 77 956 152045 200 15 87
 362 427 523 784 863 67 153117 18 326 39 418 45 91 514
 718 63 75 88 154047 (300) 62 92 116 62 84 242 321 499 511
 (1500) 74 728 854 916 23 84 89
155005 (1500) 8 (3000) 147 (5000) 51 57 209 334 463
 514 18 (300) 622 768 890 994 156009 (5000) 67 (300) 123
 388 507 53 87 614 22 745 819 50 82 971 157194 217 (300)
 41 (3000) 458 (300) 607 701 29 40 944 58 158272 374 (5000)
 416 517 33 857 948 159017 140 52 57 74 214 47 358 488
 624 786 909
160322 44 592 678 727 42 161066 110 17 18 43 70 259
 89 311 80 609 51 771 871 979 162083 111 (500) 59 350 428
 503 35 800 912 17 163013 187 329 435 (500) 768 164229
 409 27 640 52 62 755 807 976 83
165308 559 615 720 24 857 946 74 166069 (300) 97 407
 667 70 704 (500) 63 69 810 904 167083 298 450 517 967
 168039 108 (300) 409 581 837 88 956 (10000) 169016 29 205
 20 529 652 (500) 67 780 83 873 94 923
170032 91 139 553 600 26 55 797 823 984 171172 84
 362 68 83 500 54 638 704 37 172022 189 94 426 29 63 533
 89 667 707 66 926 173026 34 266 382 575 639 714 832 953
 86 174026 65 172 75 (500) 301 44 (1500) 54 505 54 629 712
 46 80 829
175002 152 295 301 412 44 (300) 573 716 (3000) 36 94
 849 51 97 915 (300) 17 176108 57 617 873 902 69 177051
 56 155 315 34 500 623 912 178114 74 96 331 458 87 753 71

836 934 99 179021 42 254 311 21 78 414 90 564 (1500) 713
 (1500) 826 53 (1500) 936 88
180055 238 47 77 368 78 555 776 911 181028 168 96
 204 10 57 (15000) 65 443 520 21 52 672 93 736 87 803
 (10000) 182074 108 223 79 655 96 739 806 20 183162 281
 519 22 30 33 37 (300) 641 (3000) 822 972 96 184259 332 42
 418 78 90 563 66 80 87 657 89 98 760 93 828 979
185389 467 68 707 34 927 186274 421 86 553 675 988
 187050 53 84 129 51 78 267 364 586 627 48 51 95 98 719
 976 99 188042 45 240 46 319 44 47 405 692 738 (3000)
 811 189011 124 289 371 515 23 78 (1500) 623 45 725 836
 (1500) 959.

Wetterhaus am Postplatz, 8. August, Nachmittags 1 Uhr.
 Barometer heut: 738 gestern 736
 Thermometer + 15^{1/2} gestern + 16 G. R.
 Höchster Stand heut: + 20, gestern: + 20^{1/2} G. R.
 Niedrigster Stand heut: + 8^{1/2}, gestern: + 12

Hirschberg, 8. August. (Marktbericht.) Weißer Weizen per 100 kg 18,30
 bis 18,40—19,40 M. Gelber Weizen per 100 kg 17,40—18,30 M. Roggen
 per 100 kg 16,20—16,80—18,80 M. Gerste per 100 kg 13,0—16,20—16,80 M.
 Hafer per 100 kg 15,60—15,70—15,90 M. Butter per halbe Kilo 0,95—1,00 M.
 Eier die Münze 65—70 Pf.

Schönau, 7. August. (Marktbericht.) Weißer Weizen per 100 kg 18,00
 bis 18,00—18,40 M. Gelber Weizen per 100 kg 17,00—17,30—17,60 M. Roggen
 per 100 kg 15,80—16,10—16,40 M. Gerste per 100 kg 12,00—12,60—13,0 M.
 Hafer per 100 kg 15,00—15,20—15,40 M. Butter per Pf. 0,35—0,90—0,70 M.

Courszettel des Hirschberger Tageblatt.

Deutsche Fonds.

	G. v. 6./8.	G. v. 7./8.
Deutsche Reichs-Anleihe	83	83
do. do.	4 108,00 b G	108,50 b G
Preuß. Staats-Anl. cons.	4 107,50 b	107,50 b
do. do.	3 1/2 105,50 b G	105,50 b G
Berliner Stadt-Oblig.	4 100,10 G	100,10 G
Breslauer Stadt-Oblig.	4 102,50 b	102,50 b
Kurz- u. Neum., neue	3 1/2 102,50 G	102,50 G
do. do.	4 104,75 b	104,75 b
Landesl. Gtr.-Pfdbr.	4 104,75 G	104,75 G
do. do.	3 1/2 101,00 b	101,00 b
Ostpreußische	3 1/2 101,50 G	101,75 b
Pommersche	3 1/2 102,50 G	102,50 b G
do. do.	4 101,00 b	101,25 G
Posenische	4 101,00 G	101,50 b
do. do.	3 1/2 101,10 G	101,40 b
Schl. altlandschaftl.	3 1/2 101,40 G	101,40 b
do. landesl. Lt. A. u. C.	3 1/2 101,50 b	101,50 b
do. do. Lt. A. u. C.	4 101,10 b	—
do. do. neue	3 1/2 101,50 b	101,50 b
do. do. neue II.	4 1/2 —	—
Westpr. ritterl. I. B.	3 1/2 102,25 G	102,25 b
do. do. II.	3 1/2 102,25 G	102,25 b
Schlesische Rentenbriefe	4 105,75 b	105,50 G
Hamb. St.-Anl. v. 1886	3 95,20 b	95,10 b
Sächs. Anl. v. 1869	4 —	—
do. Rente v. 1878	3 97 b G	97,25 B

Ausländische Fonds.

(Die mit * versehenen Papiere sind steuerpflichtig.)

	G. v. 6./8.	G. v. 7./8.
Dest. Juli-Silberr. gr.	38	38
do. do.	4 1/2 72,50 b	72,50 b
do. Octb. do.	4 1/2 72,40 b	72,40 b
do. do.	4 1/2 —	—
do. Papierrente	4 1/2 —	—
do. do.	4 1/2 71,20 b	71,20 b
do. Goldrente gr.	4 93,00 b	93,25 b
do. do.	4 93,00 b	94 b
Russ. Engl. von 22.	5 107,50 b	—
do. conf. v. 80	4 90,70 b	90,75 b
do. Rente 83	6 112,50 b	113 B
do. Anleihe 84	5 102,25 b	—
do. Goldrente v. 84*	5 101,50 b	101,20 b
do. I. Orient*	5 —	—
do. II. Orient*	5 64,50 G	64,50 b
do. III. Orient*	5 64,50 b	64,50 b
do. B.-Gr.-Pfdbr. neue	4 97 b G	97 b G
do. Gr.-B.-Gr.-Pfdbr.*	5 83,20 B	83,10 b G
do. Nikol.-Oblig. gr.	4 91,50 b	91,70 b
do. do.	4 91,50 b	91,70 b
do. Poln. Sch.-Obl.*	4 91,50 b	91,50 b
do. do.	4 88,00 b	88,00 b
Argent. Goldanl.	5 95 b	95 b
do. do. kleine	5 95,75 b	95,10 b
do. do. innere	4 1/2 88 b	87,75 b
Egypt. Anleihe (gar.)	5 105 b	105,10 b
Italien. Rente	5 94,50 b	94,50 b
Mexic. cons. Anl.	6 96,50 b	96,50 b
do. kleine	6 98,50 b	98,50 b
Portug. Anl. v. 1888	4 1/2 99,50 b G	99,50 b G
Rumänische	6 107,50 b	107 b
do. kleine	6 107,50 b	107 b
do. amort. gr.	5 96,75 b	96,50 b
do. do. fl.	5 97,10 b	96,90 b
do. fund. gr.	5 101,50 b	101,50 b
do. do. fl.	5 102,50 b	102,50 b
Schwedische	3 1/2 101,50 b G	101,50 G
do.	3 90 b B	90 b G
Serb. amort.	5 83,50 b G	83,50 b G
do. von 85	5 83,50 b G	83,50 b G
Ung. Goldr. große	4 85,50 b	85,50 b G
do. do. 100 fl.	4 86,80 b	86,80 b G
do. Papierrente	5 80,50 b	81 B

Hypotheken-Certifikate.